



Bild 14: Gab es von Hoppler einen Triebwagen in Grün? Vergleiche dazu Text.



Bild 15: Twerenbold Replika, der erste Wagen ist ein Original von Hoppler; Farbunterschied!



Bild 16: Abreibeschrift beim Twerenbold-Replikat.



Bild 17: Stempelschrift am Märklin/Hoppler-Original.

Technisch ist die Nachbildung märklingentreu ausgeführt. Der Antrieb erfolgt mit einem, auch im Original vorhandenen, elektrischen «Boxermotor». Gemeint ist ein Antriebsdrehgestell von geringer Bauhöhe, in welchem zwei horizontal einander gegenüberliegende Feldspulen, in Serie geschaltet, das Magnetfeld erzeugen. Antriebe dieser Bauart hat Märklin in diversen Lokomotiven verwendet, unter anderem in der CL 64 und S 64. Diese Fahrzeuge aus Göppingen hatten allerdings (vermutlich alle) rote Räder. Ist es Unkenntnis des Herstellers oder entspricht es den heutigen Wünschen der Märklin-Sammler, dass die Farbgebung den MOB-PULLMAN-Wagen angepasst wurde? Sogar die goldene Be-schriftung S.B.B. mit Abreibebuchstaben gibt die unregelmäßige Stempelung von Märklin wieder, vgl. Bilder 16 und 17!

Zeitgleich wurde auch der MOB-Triebwagen von Hehr verfügbar. Er unterscheidet sich in einigen Punkten von seinem Pendant von Twerenbold, wie Bild 18 zeigt. Sowohl originale NL wie auch ihre Replikate haben keine Frontkupplung und eine rückseitige Stirnwand, welche mit der nicht verschlossenen Türöffnung einen unfeierlichen Eindruck macht, vgl. den grünen «Hoppler» in Bild 19. Das rechte Exemplar ist das Fahrzeug von Twerenbold, welches vom Autor wie folgt ergänzt wurde: Frontkupplung, Austausch der Pantographen und eine Übergangstürattrappe, welche mit einer Schraube befestigt ist, welche das Loch benutzt, das für das Einstecken der Faltenbälge vorgesehen wäre. Die gleiche Schraube hält auch den Blechwinkel für die obere Stirnlampe. Die unteren Lampen werden durch Winkel getragen, welche zwis-